

## **Leitbild Geschichte und Gedenken THF**

### **0. Grundlage Leitbild Geschichte**

Das THF-Gesetz formuliert für das Tempelhofer Feld in §1(2) Nr.4 Wert und Schutzinteressen bezüglich seiner kulturhistorischen Bedeutung, als Ort Berliner Geschichte, der Luftfahrt und des Gedenkens an die Opfer des deutschen Faschismus.

Aus §3 Nr.4 und 5 sowie Anlage 3 lässt sich ein Arbeitsauftrag für eine Aufarbeitung der Geschichte und eine Form des Gedenkens ableiten.

### **1. Historische Bedeutung des Tempelhofer Felds**

Die Geschichte de Tempelhofer Felds und ihre Bedeutung für folgende Teilbereiche ist darzustellen:

- Nationale und lokale Geschichte (Militarismus, Weltkriege, Faschismus, Rüstung, Zwangsarbeit, Luftbrücke, Zeit nach der Flughafenöffnung)
- Technikgeschichte (Luftfahrt, Flughäfen)
- Kulturgeschichte (Aspekt Stadt-und Grünplanung, Kommunale Daseinsfürsorge)

### **2. Erforschung der Geschichte des Tempelhofer Felds, Sicherung und Darstellung der geschichtlichen Relikte**

Die Geschichte der Kulturlandschaft Tempelhofer Feld ist über die bestehenden Arbeiten hinaus zu erforschen und als Text-und Plandarstellung weiter zu verfolgen.

Als Vorgabe, die sich aus dem Gesetz in Hinsicht auf das geschichtliche Gedenken bezieht, ist im Anschluss an das laufende EPP-Verfahren ein Leitbild/zusammenhängendes Konzept für das Gedenken auf dem Tempelhofer Feld zu entwickeln, das die historischen Schichten:

- Vormilitärische Nutzung
- Militärische Nutzung
- Flughäfen
- Volksparks/Erholung
- Zeit nach Schließung des Flughafens

benennt und bewertet.

Bei Überlagerung denkmalrelevanter Schichten sind Empfehlungen zum Umgang mit diesem Konflikt einzubringen und Priorisierungen auszusprechen.

Dabei sollen denkmalpflegerische Maßnahmen für Erhalt, Sicherung und Darstellung auch überkommener Baulichkeiten und Relikte im Boden und an Vegetation aufzeigt werden.

**Entsprechend dem großen öffentlichen Interesse für das Tempelhofer Feld und dem partizipativen Anspruch des THF-G ist der Umgang mit den Forschungsergebnissen in eine transparente öffentliche Diskussion einzubringen.**

Schwerpunkt soll die thematische und zeitschichtenbezogene Darstellung des Erforschten für die Berliner Bevölkerung und die Besuchern auf dem Tempelhofer Feld sein.

Dabei ist die aktive und geschichtlich interessierte Bevölkerung einzubeziehen.

Ein solcher Anspruch beinhaltet die Verständigung zwischen Verwaltung einerseits und Wissenschaft/engagierter Bürgerschaft andererseits über die notwendig werdende Bereitstellung von Bauten, Flächen und finanziellen Ressourcen.

### **3. Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wissenschaft und gedenkpolitischen Akteuren**

Bestehende ältere Konzepte für ein geschichtliches Gedenken auf dem Tempelhofer Feld in unterschiedlichen Stadien ihrer Umsetzung bedürfen der Sichtung und Bewertung, der Zusammenführung und Ergänzung.

Dabei wird eine Zusammenarbeit zwischen Institutionen und Bürgerschaft angestrebt, die bereits in diesem Sinne tätig sind:

- Denkmal-und Naturschutzbehörde
- Universitäten und Forschungsinstitute
- Trägerverein Alliiertenmuseum im südlichen Quergebäude
- Trägerverein Geschichtsgalerie auf dem Dach des Hauptgebäudes
- Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart
- Berliner Geschichtswerkstatt
- Runder Tisch historische Markierungen
- Topographie des Terrors
- Gedenkstätte Deutscher Widerstand
- unabhängige Experten und Lokalhistoriker
- Demokratische Initiative 100% Tempelhofer Feld
- ...

### **4. Thematische Vertiefung**

Über die bereits vorliegenden thematischen Konzeptionen hinaus erscheint dir Vertiefung folgender Themen für die Erforschung des Tempelhofer Feldes geboten:

- Vormilitärische Besitz-und Nutzungsverhältnisse (Tempelritter, Landwirtschaft, Sandabbau)

- Position/Brückenfunktion des THFs in der stadtplanerischen Entwicklung Berlins (Wettbewerbe Groß-Berlin, Allgemeine Städtebauausstellung 1910 sowie IBA, IGA, etc.)
- Spiel-und Sportpark Neukölln ab 1926  
(Neuköllner Volksparks auf und am THF, Erhalt von Relikten)
- Umgang mit Nutzungsansprüchen an benachbarten Flächen im Zuge von Gebietsreformen und Flächentausch (20er,30er Jahre, Kleingärten)

### **5. Demokratische Zusammenarbeit für eine partizipative gedenk-und geschichtspolitische Weiterentwicklung des Tempelhofer Feldes**

Zur zukünftigen geschichts-und gedenkpolitischen Weiterentwicklung des Feldes ist im Entwicklungs-und Pflegeplan (EPP) eine partizipative Organisationsstruktur zu empfehlen, innerhalb der sich Verwaltung, Wissenschaft und interessierte Bürgerschaft gleichberechtigt begegnen.

Hierzu werden regelmäßige öffentliche Treffen vereinbart, die eine zeitnahe Erörterung und Entscheidungsfindung über Maßnahmen zum Umgang mit gedenkpolitischen Projekten ermöglichen und Empfehlungen an die Verwaltung aussprechen

Arbeitsschwerpunkte:

- Thematische Bearbeitung geschichts-und gedenkpolitischer Fragestellungen  
(Transparente Darstellung von Findungsprozessen/Konsenssuche)
- wissenschaftliche Dokumentation und Sicherung der Forschungsergebnisse
- zentrale Archivierung/Findbucherstellung  
(Zugänglichmachung von Dokumenten und Karten für die Bevölkerung)
- Konzeptionierung der Form/Formate des Gedenkens  
(Gedenkstätte, Ausstellungs-und Lernorte, pädagogische Vermittlung)
- Formulierung von dauerhaften gedenk-und geschichtspolitischen Leitzielen für das Tempelhofer Feld in der Gedenklandschaft BB und seiner Zeitschichten

5.1 Mittelalter und vormilitärische Nutzung (u.a. Templerorden)

5.2 Preußischer Militarismus (u. a. Garnisonsfriedhof, Kaiserzeit)

5.3 Zeit nach dem 1. Weltkrieg (u.a. Kleingärtenanlagen und provisorische Wohnsiedlungen  
Kriegsheimkehrer, Volkspark Tempelhof)

5.4 Technik- und Flughafengeschichte

## 5.5 Konzept des Umganges mit dem ehemaligen Spiel- und Sportpark Neukölln

Der in der Weimarer Republik entstandene Spiel- und Sportpark ist ein Glied in der Erholungsinfrastruktur des Tempelhofer Feldes. An Hand von Entwicklung, Teilverlust und Nachnutzung kann die Auseinandersetzung zwischen Militär, Verkehr, kommunaler Daseinsfürsorge sowie Stadt- und Grünplanung bis in die Gegenwart bezeugt und dargestellt werden.

Entsprechend sollen Untersuchungen und Erhaltungsmaßnahmen des teilabgeräumtem Spiel- und Sportparks Neukölln erfolgen:

- Wissenschaftliche Untersuchung des ehemaligen Spiel- und Sportparks Neukölln als Sonderform einer parkartig ausgebildeten Sportanlage mit Wettkampf- und Freizeitsportanlagen sowie Kinderspielplätzen und Blumengärten. Bewertung des Gestaltungskonzepts im Spannungsfeld konkurrierender Nutzungsansprüche an die Fläche. Würdigung von Bestand und Relikten samt Ableitung für eine denkmalpflegerische Unterschutzstellung
- Beschreibung, Kartierung und Sicherung der Relikte. -- Instandsetzungs- und Pflegekonzept für den Spiel- und Sportpark in seiner ehemaligen Ausdehnung auf dem THF und heute angrenzender Areale (Werner-Seelenbinder-Sportpark)
- Instandsetzung und Pflege insbesondere von Pfeilerhalle, Treppen, Böschungsmauern und Böschungsbepflanzung parallel zur Oderstraße
- Auseinandersetzung mit historischen Schichten Sportpark und Flughafennutzung
- Instandsetzung, Wiederherstellung der Wegebeziehungen und Pflege der Gehölz- und Rasenflächen im heutigen Werner-Seelenbinder-Sportpark, insbesondere des Hockey-Spielfeldes
- Anbindung an das Interkulturelle Kinder-, Jugend- und Elternzentrum IKEZ Am Tower sowie an die Alte Gärtnerei
- Wege und Grünanbindungen an ehemaligen St.-Thomas-Kirchhof und Hasenheide
- Dauerhafte Akzeptanz moderner Freiraumaktivitäten auf abgeräumten Flächen des Spiel- und Sportparks unter Wiedernutzung der Pfeilerhalle durch Besucher (Griller, Pioniere, etc.)
- Darstellung/Aufnahme Spiel- und Sportpark Neukölln als Station(en) in Informationspfad auf dem THF

**Weitere Informationen: „Das THF zwischen Militär, Verkehr, Monumentalplanung und Volkswohlfahrt“, Entwurf M.Fuhrmann,**

**selbstorganisierte AG Geschichte und Gedenken im Rahmen des EPP-Findungsprozesses (Sept. 14-Dez.15), im Anhang**

**5.5 Zeit des deutschen Faschismus**

**5.5.1 Gedenkstättenkonzept und zusammenhängende Gedenkkonzepte für die Fläche der ehemaligen Zwangsarbeitslager am Columbiadamm, des Lufthansa- und Weserfluglagers am Tempelhofer Damm**

Auf der Grundlage des THF-G ist ein Gedenkstättenkonzept für die Fläche des ehemaligen Zwangsarbeitslagers am Columbiadamm unter Inanspruchnahme der zu konvertierenden Fläche des Beachvolleyballfeldes zu entwickeln.

Es ist darüber hinaus ein integriertes Gesamtkonzept für die insgesamt drei dezentral auf dem Feld zwischen 2012 bis 2014 ergrabenen beziehungsweise archäologisch sondierten Zwangsarbeitslager (Richthofenlager am Columbiadamm, Lilienthal(-Lufthansa-)Lager und Weserfluglager am Tempelhofer Damm) aus der Zeit des deutschen Faschismus zu erstellen, das die Dimension der faschistischen Verbrechen - auch in Hinsicht auf die zu wählenden Darstellungsformate an den authentischen Lagerorten - angemessen berücksichtigt.

Zur Vermittlung der Forschungsergebnisse zur Zwangsarbeit auf dem Feld wird im Rahmen eines Dokumentations-/Lern- und Begegnungsortes darüber hinaus ein angemessen herzurichtendes und dauerhaft zu betreibendes Gebäude an authentischem Ort der Zwangsarbeit beansprucht. Hier erscheint die ehemalige Mülltonnenwaschanlage und die umgebende Fläche (optional zusätzlich/oder ein anderes angemessenes Gebäude an authentischem Ort) zweckdienlich.

Ein dementsprechendes Gedenk-, Entwicklungs-, Umbau- und Nutzungskonzept ist nach Vorlage der politischen und organisatorischen Voraussetzungen zu entwickeln.

**Weitere Informationen: „Grobskizze Konzept für einen dezentralen Dokumentations-, Lern- und Gedenkort zur NS-Zwangsarbeit auf dem Tempelhofer Feld 1940-1945“, Verfasser Georg Daniels, selbstorganisierte AG Geschichte und Gedenken im Rahmen des EPP-Findungsprozesses (Sept. 14-Dez.15)**

**5.6 Amerikanische Besatzungszeit**

**5.7 Zeit nach Abzug der Amerikaner/Flughafenschließung und Wiedereröffnung**

**6. Dokumentations- und Lernkonzept**

Die Dokumentation und pädagogische Vermittlung der die verschiedenen Zeitschichten auf dem Feld betreffenden Forschungsergebnisse mithilfe

verschiedener konventioneller und moderner technischer Vermittlungsformate ist konzeptionell zu begleiten:

- Rundgänge
- Zeitzeugengespräche
- Stationäre Ausstellungen
- Neue technische Vermittlungsformate (audiovisuelle Darstellungsformate, Geoinformationssysteme, Geschichts-Apps, etc.)
- Workshops für Schulklassen

Ziel ist die praktische Erfahrung der Geschichte und der Relikte der verschiedenen Geschichtsebenen des Tempelhofer Felds für die Berliner Bevölkerung, Besucher/innen und Nutzer/innen des Tempelhofer Felds.

Hierzu ist auch eine Zusammenarbeit mit Schulen, internationalen Jugendaustauschdiensten, Akteuren aktiver gesellschaftlicher Geschichtsvermittlung, denkmal aktiv, etc. anzustreben.

## **7. Denkmalpflegerische Maßnahmen**

...

## **8. Schnittstellen und Info-Leitsysteme zu und zwischen gedenkpolitischen Orten und Anlagen außerhalb und innerhalb des Tempelhofer Felds**

Schnittstellen in die das Tempelhofer Feld umgebende Gedenklandschaft und in die Bezirke sind durch ein Informations- und Leitsystem zu verdeutlichen, welches **aus dem Areal des Tempelhofer Feldes hinaus auf zeitschichtenzugehörige Orte und Bereiche in den umliegenden Bezirken verweist**.

Hinsichtlich eines Leitsystems auf das Tempelhofer Feld und hier konkret zu den Gedenk- und Lernorten sind **von außerhalb des Feldes jeweils die nächstgelegenen Eingänge auszuschildern**, über die ein bestimmter Gedenkort am schnellsten erreichbar ist. Von den Eingängen aus ist - etwa in Form **piktographischer Tafeln** - ein Gesamtüberblick in Form einer groben Übersicht und Richtungsangabe zur Erreichung der über das Feld verstreuten Denkmale- und Orte zu geben.

Darüber hinaus ist ein **Leit- und Navigationssystem zwischen den einzelnen gedenkpolitischen Orten** auf dem Feld zu installieren, welches Besucher ohne große Umwege dorthin leitet.

Marlis Fuhrmann  
Georg Daniels

Arbeitskreis Geschichte und Gedenken im Rahmen des EPP-Prozesses, Sept. 2014 – Dez. 2015